Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ratende Mitglieder derselben: Herr Stadtrat H. Scherrer und Herr Dir. Dr. Schmidt. Als Delegierte nach Bern an die Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht werden Frl. B. Bünzli, St. Gallen und Frau Acatos und Frl. Zehnder in Bern gewählt.

Sodann wird die Eingabe an den Schulrat betr. die Gesundheitslehre in der 8. Klasse der Mädchenschule und in der Fortbildungsschule verlesen. Mit der „Union" wird der „Verein für Säuglingsfürsorge" diese Eingabe unterzeichnen.

Die Versammlung beschliesst ferner, den Jahresbericht nebst Mitgliederverzeichnis drucken zu lassen.

Die Präsidentin gibt noch bekannt, dass der Plan für ein Frauenrestaurant in St. Gallen nur vorläufig verschoben ist. Da das Projekt eines „Volkshauses" in Angriff genommen wurde, ist es möglich, dass wir dort unsern Zwecken dienende Räumlichkeiten finden.

Verteilt wird die Broschüre von Frau Merz über Hausfrauenvereine, sowie das Programm für den Stimmrechtstag in Bern.

Nach einer Pause folgte der zweite Teil des Abends mit Frl. Anna Oehler aus Basel, welche uns durch Vortrag eigener Dichtungen erfreute. Wir lernten in Frl. Oehler eine gemütstiefe, vielseitige Dichterin kennen, die es verstand, uns in die verschiedensten Stimmungen zu versetzen. Aus ihrem Büchlein „Lieder zweier Schwestern" seien besonders die reizenden Gedichte „Einzug ins Leben", „Eintagsschmetterling", Regenwetter", „Mairegen", „Ein ganzer Mann" und „Sonnenfleckchen" hervorgehoben. Kindergeschichten liegen ihr besonders gut; das verriet die Prosaerzählung „Mariannlis beste Freundin". Mit feinem Beobachtungssinn finden wir in diesem Werklein die Kleinigkeiten des Alltags geschildert und zur Lehre herangezogen.

In unverfälschtem „Baaselditsch" setzt die Dichterin in dem Büchlein „D'Jumpfere" einer lieben Lehrerin ihrer ersten Schuljahre in Dankbarkeit einen Denkstein. Das Prosastücklein „Eine Ferienbekanntschaft" zeigte, dass Frl. Oehler über einen recht guten Humor verfügt. Auch der gegenwärtigen schweren Kriegszeit entnimmt sie ihre Motive. In den beiden Gedichten „Die Mühle" und dem tief empfundenen „Freund und Feind" liess sie den Abend ausklingen.

Warmer Beifall und herzlicher Dank lohnten das Gebotene.

T. L.

Die Sektion Bern des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht hat zum erstenmal einen politischen Auftrag erhalten. Am 7. Juli kommt das neue bernische Steuergesetz zur Abstimmung, das als wichtigste Neuerungen das Existenzminimum von Fr. 600.— auf Fr. 1000.— erhöht und Familienabzüge von Fr. 100.— für die Ehefrau und jedes Kind des Besteuerten gestattet, ferner eine Steuerprogression auf grosse Einkommen vorsieht und endlich die amtliche Inventarisation einführt. Dieses Gesetz stösst bei der konservativen Partei und den Bauern auf Widerstand.

Nun hat sich das Initiativkomitee, bestehend aus den anderen politischen Parteien und wirtschaftlichen Verbänden, an den sozialdemokratischen Frauenverein und den Frauenstimmrechtsverein gewendet um unsere Mithilfe zur Propaganda. Leider, so hiess es in den vorbereitenden Sitzungen, können die Frauen ja das Gesetz nicht mit dem Stimmzettel unterstützen, aber sie können persönlich dahin wirken, dass sich nicht eine so grosse Anzahl Bürger aus Gleichgiltigkeit der Stimme enthalte.

Im Einverständnis mit dem sozialdemokratischen Frauenvereine halten wir am 27. Juni eine öffentliche Versammlung ab, um die Frauen über das Gesetz aufzuklären und ihnen zu zeigen, auf welche Art sie sich indirekt bei der Abstimmung betätigen können. Aehnliche Abende werden in einigen grösseren Ortschaften des Kantons veranstaltet.

Zuletzt wird noch ein „Aufruf an die Frauen" in allen Zeitungen des Kantons unseren Teil der Propagandaarbeit beschliessen. (Das Gesetz ist bei der Abstimmung angenommen worden. Die Red.)

A. L.

Kleine Mitteilungen.

Im Schosse des Kindergärtnerinnenvereins „Fröbelstübli", Zürich, wurde, einem wirklichen Bedürfnis entspringend, ein Stellenvermittlungsbureau für diplomierte Kindergärtnerinnen eröffnet. Zur Deckung der Unkosten wird für Stellensuchende eine Einschreibgebühr von 1 Fr., für Stellengebende eine solche von 2 Fr. erhoben. Stellensuchende sollten nebst Angabe ihres Alters, Ort und Zeit ihrer Ausbildung auch die Abschrift ihres Diplomes beifügen. Bei Vermittlung von Stellen werden von Stellensuchenden und Stellengebenden Adressen für Referenzen erbeten. Anfragen mit beigefügtem Rückporto richte man an die Präsidentin, Frl. C. Carpentier, Kindergärtnerin, Gloriastr. 90, Zürich 7. (Sprechstunde daselbst je Dienstag 5—7 Uhr, Ferienzeit ausgenommen.)

Vor wenig Jahren wurde im Pestalozzianum (Schipfe, Zürich) ein „Froebelstübli" eingerichtet. Hier, in einem kleinen Raum im zweiten Stock sind permanente Ausstellungen aus Kindergärten oder aus dem Schosse von Kindergärtnerinnenvereinen. Gegenwärtig und bis September sind Arbeiten der Schülerinnen des Kindergärtnerinnenkurses 1917/18 ausgestellt, und es wäre nur wünschbar, wenn recht viele Frauen sich die Mühe nehmen wollten, die Ausstellung zu besichtigen. Sie fänden Anregung zur zweckmässigen Beschäftigung für ihre Kleinen und daneben würden sie vielleicht auch mehr Interesse und Verständnis für das Schaffen der Kindergärtnerinnen gewinnen. Indem sämtliche Arbeiten einer Schülerin aufliegen ist ersichtlich, wieviel Handgeschicklichkeit, Formen-, Farben- und Schönheitssinn, Gewissenhaftigkeit, Geduld und Ausdauer erforderlich sind, um ein erspriessliches Arbeiten mit den Kleinen zu erzielen. Daneben zeigen die verschiedenen Arbeiten verschiedener Schülerinnen, wie sehr die Einzelne aus eigener Phantasie schöpfen und nach persönlichem Empfinden arbeiten kann. Die Ausstellung zeigt, wie die Lehrerin, Frl. Mina Zollinger, Kindergärtnerin, es versteht, Froebels Ideen zu verwirklichen, ohne aber „vom System gebunden" zu sein.

Das Pestalozzianum bleibt bis 5. August geschlossen. E. C. H.

Privat-Haushaltungsschule Samaden

Ober-Engadin.

6wöchige **Kochkurse**, Beginn: 1. Juli u. 15. August
3 monatlicher **Haushaltungskurs**: Dezember-März
Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte
Reichliche Verpflegung. Hochalpines Klima
Prospekte durch die Leitung: Frau **A. Gensler-Könz**,
Fräulein **M. Zimmermann**, Haushaltungslehrerin.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Alkoholfreies Kurhaus „Strela"

Langwies bei Arosa geführt durch die Gesellschaft alkoholfreier Wirtschaften von Chur und Umgebung.

Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Keine Lungenkranke.
Prospekte durch das Kurhaus.